

Liebe Leserinnen und Leser,

als ich Konfirmandin war, Ende der 1980er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, tauchte irgendwann eine Rätselfrage in unserer Gruppe auf: Was ist der Unterschied zwischen einer Telefonzelle und einer Wahl? Antwort: In der Telefonzelle wirft man zuerst das Geld ein und wählt dann... .

Ich gebe zu, dass man an dieser sehr humorvollen und doch mit einem ernsten Hintergrund versehenen Rätselfrage eine gewisse Zeitgebundenheit erkennt, doch viele werden mir sicher zustimmen, dass man auch heute, da es keine oder nur noch sehr wenige Telefonzellen gibt, tatsächlich erst nach einer Wahl wissen kann, was da so alles auf einen selbst und die Mitbürgerinnen und Mitbürger zukommen wird.

Warum ich Ihnen das erzähle? Die Wahl zum deutschen Bundestag am 26. September steht bevor, und auf Schritt und Tritt begleiten uns überall Wahlplakate, Anzeigen und sonstige Werbung der politischen Parteien; manche mögen gar schon „ihre Kreuze“ per Briefwahl gemacht und damit ihre Stimme abgegeben haben. Apropos abgegeben: Die Telefonzellenfrage

wurde damals mit einem Nachsatz beendet: „Und wer seine Stimme abgibt, hat nichts mehr zu sagen!“

Ja, auch dieser Satz ist doppeldeutig, und das ist sicher so gewollt, und es ist keineswegs meine Absicht, Sie von der Stimmabgabe abzuhalten. Doch wir sollten gerade in dieser Zeit sehr sorgfältig überlegen, wem wir unsere Stimme(n) geben und welche Folgen dies nach sich ziehen könnte.

Und im Umkehrschluss: Wie gut, dass, bis vielleicht auf ganz wenige Ausnahmen, die Zeiten vorbei sind, in denen von der Kanzel herab den Gläubigen von den Pfarrern die unbedingte Wahlentscheidung abgenommen und sehr deutlich gesagt wurde, welcher politische „Glaubensgenosse“ zu wählen sei.

Nach dieser Wahl zum Bundestag werden wir wieder, wie immer nach einer Wahl, unter den Politikerinnen und Politikern Verlierer und Sieger finden. Doch die Erfolge der Sieger sind, wie sich immer wieder zeigt, oft nur von kurzer Dauer. Wie schnell kann sich die Stimmungslage ändern, wie zerbrechlich können Koalitionen und Bündnisse sein, wenn es ans „Eingemachte“ oder um Parteidisziplin oder auch den Machterhalt geht!

Als Christinnen und Christen sehen wir am Ende den auferstandenen Herrn als den Sieger für das zukünftige Leben, so wie Altbundespräsident Gustav Heinemann einmal sagte: „Eure Herren gehen, unser Herr aber wird kommen.“ Doch gerade aus dieser Hoffnung heraus gehen auch Christinnen und Christen die aktuellen politischen Fragen von heute sehr viel an.

Und wenn am Abend des 26. September die erste Prognose und dann die Hochrechnungen vorliegen werden, dann ist es erst einmal wieder geschafft: Der lange Wahlkampf ist zu Ende, viele Menschen haben gewählt, und die Stimmen werden ausgezählt. Es gibt erste Statements, dazu Kommentare der JournalistInnen, es gibt Sieger und Verlierer der Wahl, während die einen feiern, versuchen die anderen, die Verluste zu erklären.

Auch bei uns, den Wählerinnen und Wählern, freuen sich die einen, die anderen sind nachdenklich oder vom Ergebnis enttäuscht. Was aber viele verbindet, ist die Tatsache, dass man erst einmal von Politik nichts mehr hören möchte. Vieles war in den zurückliegenden Wochen unerfreulich und aufregend, jetzt sollte erst mal wieder Ruhe einkehren. Und nachdem wir gewählt haben, haben wir ja ohnehin keine Stimme mehr.

Und oft hören wir, dass Politik den Charakter verderbe, oft sehen wir aber auch, wie Charakter die Politik verdirbt! Manche denken ja sowieso, dass Christinnen und Christen sich mehr um geistliche als um weltliche Dinge kümmern sollten.

Das wird in der Bibel allerdings ganz anders gesehen: *„Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“*

Diesen wichtigen Auftrag kann man im Buch des Propheten Jeremia nachlesen: Kapitel 29, Vers 7. Dieser Satz stammt aus einem Brief, den der Prophet im 6. Jahrhundert vor Christus geschrieben hat: Die Babylonier hatten Jerusalem erobert, den Tempel zerstört und die führende jüdische Oberschicht in die Verbannung geführt, weg in die vom jüdischen Volk so verhasste Hauptstadt Babylon. Am Ufer des Flusses hatten die Israeliten dann für mehrere Jahrzehnte ihr Lager – Psalm 137 gibt uns noch heute eine Beschreibung der Stimmung der Menschen damals. Und diese Thematik wurde in den 1970er Jahren auch von der Pop-Gruppe Boney M. aufgenommen, die mit „On the rivers of Babylon“ einen großen Hit landete.

Der Prophet Jeremia schrieb den Menschen damals nicht: „Hal- tet euch aus allem heraus“, und er schrieb auch nicht: „Kämpft gegen die Babylonier für eure Freiheit“, sondern er schrieb im Namen Gottes: *„Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn; denn wenn es ihr wohlgeht, so geht es euch auch wohl.“*

Diese Worte sind rund 2600 alt und trotzdem ganz aktuell. Gewiss ist unsere Situation eine ganz andere als die der Verbannten in Babylon, wir haben nicht unter einem Unrechtsre- gime zu leiden, sondern leben in einem demokratischen Rechtsstaat. Wir können wählen und über die zukünftige Re- gierung abstimmen. Und auch wenn das Wahlergebnis dann nicht unseren Wünschen entspricht, waren wir daran beteiligt.

Doch gerade darum ist es gut, wenn wir immer auf die Worte Jeremias achten und sie uns zu Herzen nehmen. Das Wohl un- serer Dörfer, Gemeinden und politischen Gliederungen sollte uns allen am Herzen liegen. Auch und gerade politisch Enga- gierte sollten dieses Wort immer vor Augen haben, bei allem was sie tun, denken und entscheiden. Deshalb sind eben immer

zwei Schritte wichtig: Sich aktiv einzusetzen und für das Land und die Menschen zu beten!

Immer wieder werden Stimmen laut, die sagen, dass sich die Kirchen nicht in die Politik einzumischen, sondern sich allein um das Seelenheil zu kümmern hätten. Aber das Seelenheil hängt immer auch vom Wohl des Ortes und des Landes ab.

Es genügt eben nicht, nur seine Stimme abzugeben, denn auch nach der Wahl kommt es darauf an, dass wir unsere Stimmen erheben und dass wir für unsere Dörfer, Städte, Gemeinden und unser ganzes Land beten, beispielsweise mit Worten Paul Gerhardts:

„Gott „lasse seinen Frieden ruhn auf unserm Volk und Land;
er gebe Glück zu unserm Tun und Heil zu allem Stand“.
(EG 322,6).

Bleiben Sie alle behütet, kommen Sie gesund durch die vor uns liegende Spätsommer- und Herbstzeit!

Ihre Pfarrerin Kerstin Kiehl

Aktuelles:

Baumaßnahmen am Kirchendach in Groß-Eichen

Zwischen Mai und August 2021 wurde der gesamte Dachstuhl saniert und auch ein neuer und nun an der Seite befindlicher Schornstein eingebaut. Jetzt wird noch das Dach komplett mit neuem Schiefer eingedeckt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird ab 4. Oktober noch eine Sanierung im Kircheninnern durchgeführt, die auch zu einer vorübergehenden kompletten Schließung der Kirche führen wird. An der Außenfassade, die durch den Gerüstaufbau verschmutzt und beschädigt wurde, werden ebenfalls kleinere Reparaturen nötig. Bis Ende November/Anfang Dezember sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.

Weiterhin Einschränkungen bei den Gottesdiensten

Auch nach fast eineinhalb Jahren unterliegen unsere Gottesdienste noch Einschränkungen. Es wird von der weiteren Pandemie-Entwicklung im Herbst abhängen, ob und wann die Gottesdienste wieder in der gewohnten Form und Länge und mit Gesang stattfinden können. Bis auf Weiteres werden in beiden Kirchen die Gottesdienste 14-tägig unter Beachtung der aktuell geltenden Corona-Verhaltensregeln durchgeführt werden können. Die jeweils gültigen Regeln finden Sie in den Schaukästen bzw. an den Kirchentüren angeschlagen.

Immer noch Vorläufigkeit aller Terminplanungen

Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Corona-Pandemie gelten weiterhin alle hier veröffentlichten Termine nur unter

dem Vorbehalt, dass sich die Situation nicht derart dramatisch verschlechtert, dass mit neuen und weitergehenden Beschränkungen zu rechnen ist. Das gilt vor allem für den Gottesdienstplan. Wie und in welcher Form der Ewigkeitssonntag in diesem Jahr begangen werden kann, wird sicher wieder erst sehr kurzfristig entschieden werden können und den Gemeinden auf geeignete Weise mitgeteilt werden.

Bitte beachten Sie immer die aktuellen Aushänge und die Ankündigungen in der *Mücker Stimme*.

Ergebnis der KV-Wahl 2021

An der Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 haben sich in Groß-Eichen 39,6% der wahlberechtigten Gemeindemitglieder beteiligt.

Gewählt wurden (in der alphabetischen Reihenfolge):

1. Mareike Anderseck
2. Stella Jo Faust
3. Petra Grün
4. Thorsten Lang
5. Susanne Raino
6. Tina Specht
7. Angela Tröller
8. Carolin van gen Hassend

Die Amtszeit des neugewählten Kirchenvorstands beginnt am 1. September 2021, die Einführung des neuen und Verabschiedung des alten KV findet im Gottesdienst am Sonntag, 12. September um 10.30 Uhr statt.

An der Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 haben sich in Ilsdorf 47,7% der wahlberechtigten Gemeindemitglieder beteiligt.

Gewählt wurden (in der alphabetischen Reihenfolge):

1. Daniela Adamek
2. Jürgen Horst
3. Kerstin Paulus
4. Kerstin Tschardtke-Behnisch
5. Ute Zimmer

Die Amtszeit des neugewählten Kirchenvorstands beginnt am 1. September 2021, die Einführung des neuen und Verabschiedung des alten KV findet im Gottesdienst am Samstag, 11. September um 16.30 Uhr statt.

Orgelgeburtstag in Groß-Eichen

Mitten hinein in die Baumaßnahmen am Kirchendach fällt in diesem Jahr 2021 auch der 250. Geburtstag der Groß-Eichener Philipp-Ernst-Wegmann-Orgel.

Seit Mai ist sie nun aus Sicherheitsgründen unter großen Planen versteckt, und alle warten sehnsüchtig darauf, dass das Geburtstagskind nach Beendigung aller Baumaßnahmen endlich wieder erklingen kann, nachdem es 2018/2019 aufwändig durch die Fa. Orgelbau Waltershausen restauriert worden war und im Herbst 2019 in einem Festgottesdienst neu geweiht werden konnte.

Passend zum Orgelgeburtstag in Groß-Eichen haben die deutschen Landesmusikräte die Orgel zum „Instrument des Jahres 2021“ ernannt. Seit Januar gibt es deshalb in ganz Deutschland zahlreiche Projekte und Konzerte.

Und da die Groß-Eichener Kirche ja eine Baustelle ist, haben Pfarrerin, Organisten und der Kirchenvorstand im April eine digitale Orgelgeburtstagsfeier aufnehmen lassen, die auch mit einer spektakulären Lichtershow verbunden wurde, bei der die Kirche innen und außen beleuchtet und in vielen verschiedenen Farben angestrahlt worden war. Es war eine ganz besonders schöne Atmosphäre in und vor der Kirche, das wird auch in dem Video eindrucksvoll zu spüren sein!

Allen daran Beteiligten auf diesem Wege noch einmal unser herzlicher Dank, besonders den fleißigen Helferinnen und Helfer beim aufwändigen Auf- und Abbau der Technik.

Beide Veranstaltungen waren Teil eines Projekts der Evangelischen Dekanatsjugend der Arbeitsgemeinschaft der Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg, zu dem Henry Hühn und sein Team in mehreren Gemeinden Livegottesdienste, Aufnahmen und Lichtershows durchgeführt hatte.

Als besonderes Geschenk soll zum Tag der Verabschiedung der alten und Einführung der neuen Kirchenvorstände am 12. September das rund einstündige Video der digitalen Orgelvesper und ein extra dazu eingespieltes Orgelkonzert mit Christoph Brückner zum Anhören auf der Homepage www.evgei.de online gehen.

Am Nachmittag des 12. September, pünktlich um 15 Uhr, sind Video und Orgelkonzert dann abrufbar, wer einen USB-Stick für sein Fernsehgerät haben möchte, möge sich bitte nach dem Gottesdienst am 12.9. in der Kirche melden.

Bereits im Vorfeld kann der Trailer zur Orgelvesper auf der Homepage abgerufen werden.

Lapidarium auf dem Friedhof in Groß-Eichen

Besucherinnen und Besucher, die regelmäßig auf dem Groß-Eichener Friedhof unterwegs sind, haben gewiss die bereits seit einiger Zeit dort laufenden Baumaßnahmen beobachtet, besonders die Aktivitäten am Eingang neben der Kirche.

Auf der Rasenfläche wurden im vergangenen Herbst bereits mehrere gespendete Bäume gepflanzt, bald soll eine Rundbank dazukommen, und es sollen dort auch Baumbestattungen ermöglicht werden.

Besonders auffallend ist das dort im Entstehen begriffene Lapidarium. Viele können mit diesem Begriff nichts anfangen und sich auch unter dem Bauwerk kaum etwas vorstellen. Deshalb an dieser Stelle einige Erläuterungen dazu.

Der Begriff „Lapidarium“ stammt vom lateinischen Wort für Stein „lapis“ ab und ist die Bezeichnung für eine Sammlung von unterschiedlichen Kunstwerken aus Stein, wie beispielsweise Skulpturen, Sarkophage, Epitaphe, Meilensteine oder Grabsteine.

Beispiele für große und bekannte Lapidarien sind die Augusta Raurica, das Römische Lapidarium des Landesmuseums Württemberg im Neuen Schloss in Stuttgart, das Städtische Lapidarium Stuttgart, das Lapidarium der Stiftskirche St. Gallen, das Lapidarium auf Schloss Seggau in der Südsteiermark, das Lapidarium der Wallfahrtskirche Maria Saal, das Lapidarium in Berlin-Kreuzberg, das Lapidarium St. Gertraud in und an der Sankt-Gertraud-Kirche im Magdeburger Stadtteil Salbke und das Lapidarium Willrode bei Erfurt.

Modernere Lapidarien dienen oft als Ausstellungsort für Funde von archäologischen Grabungen, von denen das Lapidarium

einen begrenzten Teil eines umfassenderen Ausstellungskonzepts darstellt. Viele Lapidarien sind nach wie vor nicht oder nur zeitweise für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das Groß-Eichener Lapidarium soll vor allem zwei Zwecke erfüllen: Einerseits sollen in dem angelegten Halbrund alte und nicht mehr auf dem Friedhof aufgestellte Grabsteine einen würdigen Aufbewahrungs- und Erinnerungsort zugeführt werden, und zweitens soll damit auch die Verbindung mit der Vergangenheit lebendig gehalten werden.

Gerade historische Grabsteine von Gräbern, die nicht mehr vorhanden sind, sind ein wertvolles zeitgeschichtliches Denkmal und auch ein wichtiger Teil unserer gemeinsamen Dorfentwicklung.

In diesem Sinne soll das Lapidarium in Groß-Eichen zu einem besonderen Ort des Gedenkens und der gemeinsamen Familien- und Dorfgeschichte werden.

Es wäre wunderbar, wenn noch viele, meist in Gärten oder Scheunen aufbewahrte alte Grabsteine den Weg zurück zum Friedhof und in das Lapidarium finden würden!

Darum die gemeinsame Bitte von Gemeinde, Ortsbeirat und Kirchenvorstand: Schaut einmal zu Hause nach, ob Ihr vielleicht längst vergessene Grabsteine Eurer Vorfahren im Keller, in der Scheune oder im Garten wiederentdeckt und im Lapidarium aufstellen möchtet.

Hausabendmahl und Besuche

Es ist eine sehr alte Tradition in der Evangelischen Kirche, mit den Kranken oder nicht mehr mobilen Gemeindegliedern zu Hause ein Hausabendmahl zu feiern. Dazu sind oft auch Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn herzlich willkommen.

Die Hausabendmahlsfeier ist auch zu Corona-Zeiten unter Berücksichtigung der geltenden Regelungen möglich, eine kurze Absprache mit der Pfarrerin genügt.

Gleiches gilt auch für alle anderen seelsorgerlichen Besuche und Gespräche oder auch Geburtstagsbesuche:

Ein Besuch der Pfarrerin bei Ihnen zu Hause oder ein Gespräch im Gemeindehaus oder im Amtszimmer des Pfarrhauses ist weiterhin jederzeit möglich!

Wichtig ist nur, dass die Pfarrerin auch darüber informiert wird, dass Sie einen Besuch oder ein Gespräch wünschen!

Gottesdienstplan

Bitte beachten: Wegen der Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten in der Groß-Eichener Kirche werden ab dem 4. Oktober bis Ende November/Anfang Dezember dort keine Gottesdienste stattfinden können.

Der neue Kirchenvorstand wird zeitnah beraten, wie das Angebot in diesem Zeitraum dann aussehen kann, vor allem auch unter Berücksichtigung der aktuellen Pandemieentwicklung.

<u>September 2021</u>	Groß-Eichen	Illdorf
Sonntag, 05. September <i>14. So. nach Trinitatis</i>	15.00–17.00 Offene Kirche	
Sonntag, 12. September <i>15. So. nach Trinitatis</i> <u>Gottesdienste zur Einführung der neuen und Verabschiedung der alten Kirchenvorstände</u>	10.30	<u>Der GD findet in Illdorf am Samstag, 11. September um 16.30 Uhr statt.</u>
Sonntag, 19. September <i>16. So. nach Trinitatis</i>	15.00–17.00 Offene Kirche	
Sonntag, 26. September <i>17. So. nach Trinitatis</i>	18.00	16.30

<u>Oktober 2021</u>	Groß-Eichen	Ilsdorf
Sonntag, 03. Oktober <i>Erntedankfest</i>	15.00	10.30
Sonntag, 10. Oktober <i>19. So. nach Trinitatis</i>	15.00–17.00 Offene Kirche	
Sonntag, 17. Oktober <i>20. So. nach Trinitatis</i>	10.30	09.15
Sonntag, 24. Oktober <i>21. So. nach Trinitatis</i>	15.00–17.00 Offene Kirche	
Sonntag, 31. Oktober <i>Reformationstag</i>	18.00	16.30
<u>November 2021</u>	Groß-Eichen	Ilsdorf
Sonntag, 07. November <i>Drittletzter So.</i>	18.00	16.30
Sonntag, 14. November <i>Vorletzter So.</i>	15.00 Feierstunde auf dem Friedhof	
Sonntag, 21. November <i>Ewigkeitssonntag</i>	10.30	9.15
Mittwoch, 29. November <i>Buß- und Betttag</i>	19.00 Ober-Ohmen	
Sonntag, 29. November 1. Advent	15.00–17.00 Offene Kirche	

Kleidersammlung
der Evangelischen Kirchengemeinden
Groß-Eichen und Illdorf

In der Zeit vom

20.9.2021 bis 25.9.2021

führen unsere Kirchengemeinden
wieder die traditionelle Kleidersammlung
für die *von Bodelschwingschen Anstalten*
in Bethel durch.



Die Abgabestelle ist wie immer
im unteren Gemeindesaal des Ev. Gemeindehauses
Kirchgasse 8
35325 Groß-Eichen.

Die Annahme erfolgt jeweils

von 17.00 bis 17.15 Uhr

Der Blick über den Kirchturm

Leider ist es nicht immer möglich, die eigene Pfarrerin bzw. den eigenen Pfarrer sofort zu erreichen. Wir bitten dafür um Verständnis. In einem dringenden Fall (z.B. Aussegnung) können Sie sich gerne auch an die benachbarten Kolleginnen und Kollegen wenden, wenn Ihr eigener Pfarrer / Ihre eigene Pfarrerin nicht rechtzeitig zur erreichen ist.

Pfrin. Kerstin Kiehl

(Groß-Eichen, Ilsdorf):

06405/917592

Pfrin. Susanne Metzger-Liedtke

(Freienseen):

06405/61 53

Pfrin. Cordula Michaelsen

(Lardenbach, Klein-Eichen, Stockhausen
und Weickartshain):

06400/5328

Pfr. Markus Witznick

(Ober-Ohmen, Ruppertenrod
und Unter-Seibertenrod):

06400/950897

Pfrin. Ingrid Volkhardt-Sandori

(Sellnrod, Altenhain):

06401/2277844

Pfrin. Verena Reeh

(Merlau, Flensungen):

0175/2452836

Der gemeinsame Gottesdienst zum Buß- und Bettag ist für 19.00 Uhr in Ober-Ohmen geplant.

Rezeptidee aus der „Pfarrhausküche“

Blumenkohl einmal anders: Blumenkohlpfanne

Zutaten für vier Personen:

1 großer Blumenkohl oder zwei kleine
Klare Brühe
200 g gekochter Schinken
200g Gouda-Käse (gerieben oder am Stück)
3 Eier
ca. 4 Esslöffel Mehl
ca. eine halbe Tasse Milch
etwas Butter
Gewürze: Salz, Pfeffer, Paprika

Nach dem Waschen den Blumenkohl in kleine Stücke schneiden und in der Brühe gar kochen (je nach Vorliebe al dente oder weich).

Aus den Eiern, dem Mehl, der Milch und den Gewürzen einen nicht zu dicken Teig herstellen.

Die Butter in der Pfanne erhitzen und den Pfannkuchenteig hineingeben. Diesen kurz anbraten und dann in kleine Stücke zerteilen. Den Blumenkohl dazugeben, ebenso den Schinken und das Ganze bei kleiner Temperatur weiter in der Pfanne braten. Zum Schluss den Käse darüber geben und schmelzen lassen, ggf. kann der Käse auch untergerührt werden.

Alternativ kann die Blumenkohl-Schinken-Pfannkuchen-Mischung auch in einer Auflaufform mit dem Käse für ca.15 Minuten bei 180 Grad überbacken werden!

Freude und Leid:

Taufe:



Jesus Christus spricht: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Mt. 28,19)

- Lena Schott, Tochter von Carsten und Elisabeth Schott, Groß-Eichen

Hochzeit:



„Wo du hingehst, da will auch ich hingehen...“

(Ruth 1,16b)

- Amadeo und Susanne Raino, geb. Bareuther, Nidda/Groß-Eichen

Mitteilung kurz vor Schluss...

Pfrin. Kerstin Kiehl befindet sich in der Zeit

vom 06.09.21 bis einschließlich 09.09.21

auf einer Fortbildung des Ev. Dekanats Grünberg.

Die Vertretung übernimmt:

Pfrin. Cordula Michaelsen,

Lardenbach, Tel. 06400/5328

und

vom 20.09.21 bis einschließlich 25.09.21 im Urlaub.

Die Vertretung übernimmt:

Pfrin. Verena Reeh, Merlau,

Tel. 0175/2452836

Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende November/

Anfang Dezember mit der Winter-/Weihnachtsausgabe!

Impressum:

Gemeindebrief für die Evangelischen Kirchengemeinden Groß-Eichen und Ilsdorf, herausgegeben von Pfrin. Kerstin Kiehl im Auftrag der Kirchenvorstände. 52. Ausgabe, September 2021, Auflage: 600 Stück.